

Newsletter der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur

Trotz Corona—wir bleiben am Ball!

Auch wenn das Virus uns nach wie vor im Griff hat, so sind wir in den vergangenen Monaten nicht untätig geblieben. Insbesondere in der Katharinenstraße tut sich eine ganze Menge, und der ein oder andere fleißige Helfer und die ein oder andere fleißige Helferin sind nach wie vor nicht untätig—selbstverständlich immer unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen.



Aber der Reihe nach: Bekanntlich gibt es in der Katharinenstraße einen großen Fundus an Literatur, aber auch an interessanten Gegenständen und Bildern.

Aktuell sind wir dabei, die vorhandenen Bücher in unserer neuen EDV (dazu unten mehr) zu erfassen und zu dokumentieren. Dazu haben wir ein Bibliotheksverwaltungsprogramm erworben. Hier werden im Moment Titel, Autor und Schlagworte erfasst. In einem zweiten Schritt werden wir Barcodeetiketten definieren und erstellen, so dass wir immer einen Überblick haben, welches Buch (und später welcher Gegenstand und welches Foto) sich wo befindet. Das ist eine zeitaufwändige und durchaus anstrengende Tätigkeit - und hier sei unser Mitglied Doris Löcher besonders hervorgehoben, die mit Fleiß, Ausdauer und Hartnäckigkeit zur Zeit die Hauptarbeit macht. Dafür ein dickes DANKE!!



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Trotz Corona—wir bleiben am Ball
- EDV-Ausstattung wird professioneller
- Danke an die NASPA
- Auch das „wandelnde Schaulfenster“ am Alexanderplatz lebt dank der Arbeit der Fotoruope
- Aktuelle Impressionen aus der Katharinenstraße
- Die Homepage entwickelt sich weiter

Neue EDV-Ausstattung

Ohne eine vernünftige EDV-Ausstattung ist eine solche Arbeit nicht möglich. Im letzten Newsletter aus dem Jahr 2020 hatten wir über das Treffen der Aktiven im Cera-Tech-Center berichtet. Unter anderem wurde dort auch eine Arbeitsgruppe EDV ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe hat sich mit der aktuellen EDV-Ausstattung beschäftigt. Dank der großzügigen Unterstützung der NASPA (siehe unten stehenden Artikel aus dem Kannebäckerlandkurier) und weiterer Spenden konnten inzwischen neue Rechner, ein neuer Drucker/Kopierer und ein DIN-A-3-Scanner beschafft und zum Einsatz gebracht werden. Aktuell arbeitet die EDV-Gruppe daran, all diese Geräte in ein Netzwerk einzubinden, so dass in Zukunft und wenn die Situation es zulässt von verschiedenen Arbeitsplätzen gleichzeitig im Netzwerk gearbeitet werden kann. Und inzwischen verfügen wir dank der großzügigen finanziellen Unterstützung unseres Vereins- und Vorstandsmitglieds Jürgen Zöllner sogar über einen Internetanschluss! Herzlichen Dank



Ein dickes DANKE an die

**NASPA-Stiftung unterstützt
der GSK**



ehrenamtliches Engagement

Seit über 25 Jahren kümmert sich die Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur e.V. (GSK) um die Bewahrung der Geschichte (und der Geschichten) unserer Heimatstadt Höhr-Grenzhausen, der Verbandsgemeinde sowie der benachbarten Gemeinden. Zentrales Anliegen unserer Gesellschaft ist die Betreuung und Präsentation unseres Museums für Stadtgeschichte am Laignuegliaplatz. Hier bemühen wir uns, den heutigen Generationen näher zu bringen, wie das Leben und Arbeiten früher war. Dabei soll das Stadtmuseum keine Konkurrenz zum Keramikmuseum Westerwald sein. Es will vielmehr die gesellschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklungen in einem von der Keramik geprägten Umfeld in Wort, Schrift und Bild zeigen.

Neben dem Betrieb des Museums ist es aber auch Aufgabe unserer Gesellschaft, Dokumente, Bücher, Zeitschriften, Gegenstände (von ganz klein bis ganz groß) zu sammeln, zu archivieren und zu dokumentieren, um sie der Nachwelt zu erhalten. Einige Hundert Dokumente und Gegenstände (weit über den für die Öffentlichkeit derzeit sichtbaren Bestand des Museums hinausgehend) befinden sich heute im Besitz unserer Gesellschaft. Leider ist dieses Archivgut in Kisten, Kartons und verstaubten Ordnern relativ ungeordnet aufbewahrt. Damit diese Zeugnisse der Vergangenheit nicht verlorengehen oder beschädigt werden, hat sich eine Gruppe von Vereinsmitgliedern zusammen gefunden und sich zum Ziel gesetzt, dieses Archivgut zu ordnen, zu sortieren und zu archivieren. Bisher ging man davon aus, dass aus finanziellen Gründen lediglich eine Minimallösung angestrebt wird. Das heißt: Sortieren und in Ordner abheften. Dabei besteht allerdings die Gefahr, dass dieses Schriftgut beschädigt wird. Die schiefe Masse erfordert, dass wir uns hier moderner Technik bedienen müssen - das derzeitige „Modewort“ „Digitalisierung“ trifft es sehr gut.

Unsere bisherige, größtenteils gespendete oder kostengünstig erworbene EDV-Ausstattung ist hierfür nur noch bedingt geeignet - neue Geräte müssen her. Doch als eingetragener Verein sind die finanziellen Mittel der Gesellschaft begrenzt.

Bei der Suche nach Sponsoren hat uns ein Mitarbeiter der Naspas auf deren Stiftung „Initiative und Leistung“ aufmerksam gemacht. Rechtzeitig vor Ablauf der Antragsfrist wurde der Förderantrag auf den Weg gebracht und inzwischen positiv beschieden. Ingo Schmidt, Leiter der Filiale Höhr-Grenzhausen, überbrachte der GSK den Fördermittelbescheid und wünschte der Gesellschaft viel Glück bei der Realisierung ihres Vorhabens. Es sei ganz im Sinne der Naspas-Stiftung, wenn gute Ideen nicht in der Schublade landen, sondern mit Hilfe der Stiftung Wirklichkeit werden.

Der 1. Vorsitzende der GSK, Jürgen Johannsen, und sein Vorstand freuen sich über die Fördermittelzusage über 1.850,00 Euro und bedanken sich für die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Naspas-Stiftung. Die Spende ist zweckgebunden und dient der Anschubfinanzierung für das Projekt „Aufbau eines elektronischen Archivs zur Erfassung von lokalem Archivgut“, mit dessen Umsetzung sofort begonnen werden kann.

Der Artikel wurde im Kannenbäckerlandkurier im Sommer 2020 veröffentlicht

Auch die Fotogruppe ist weiterhin eifrig bei der Sache

Wer aufmerksam durch die Stadt geht, dem fällt auf, dass unser wandelndes Schaufenster im ehemaligen Modehaus Himmerich weiterhin lebt und dass sich die Inhalte von Zeit zu Zeit verändern. Und noch immer erfreut sich das Schaufenster großer Beliebtheit—immer wieder bleiben dort Passanten stehen oder vertreiben sich die Wartezeit, bis sie die Postfiliale betreten können.



Demnächst wird es weitere Bilder in Höhr-Grenzhausen zu sehen geben: der ansässige REWE-Markt plant eine weitere Verschönerung seines Geschäfts. Herr Hoffmann ist an unsere Gesellschaft herangetreten mit der Bitte, ihm hierfür Bilder zur Verfügung zu stellen. Wir sind diesem Wunsch gerne nachgekommen, zumal uns Herr Hoffmann mit einer Spende bedacht hat. Vielen Dank dafür!

In der Katharinenstraße wird wieder weiter gewerkelt

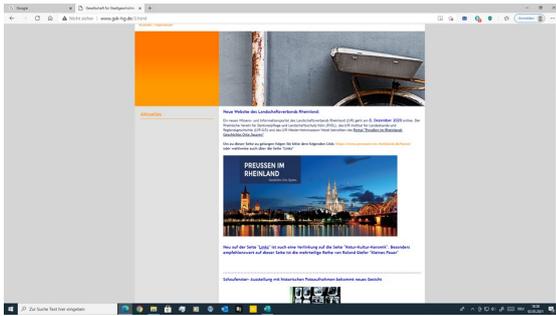


Auf dieser Seite sehen Sie ein paar Fotos aus der Katharinenstraße, die verdeutlichen, dass sich etwas tut. Insbesondere unsere EDV-Ausstattung wird zunehmend professioneller!



Werfen Sie doch ab und zu mal einen Blick auf unsere Homepage—auch da tut sich von Zeit zu Zeit etwas

Das Interesse an unserer Homepage ist ungebrochen. Inzwischen nähert sich Anzahl der Besucher auf unserer Seite der Grenze von 3000! (Stand am 5.03.2021 war 2839). Auch das zeigt uns, dass es ein lebhaftes Interesse an der Geschichte unserer Stadt und an der Arbeit unserer Gesellschaft gibt.



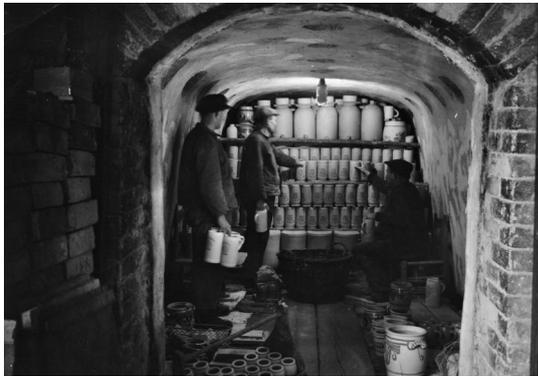
Der nebenstehende Screenshot ist ein Auszug aus der Seite „Aktuelles“. Besonders spannend ist aber auch die Seite „Links“. Hier finden Sie immer wieder mal Neuigkeiten, wie z. B diese hier:

Link zum Youtube-Film "Die Kannenhäcker" <https://www.youtube.com/watch?v=u707DoDvAOQ&t=115s>

Link zur Seite "Die Preußen im Rheinland" <https://www.preussen-im-rheinland.de/home/>

Link zur Seite "Natur-Kultur-Keramik" <http://natur-kultur-keramik.de/>

Auf diese Seite finden Sie unter der Rubrik Keramik die 4-teilige Geschichte „Kleines Feuer“ von Roland Giefer—unbedingt lesenswert! Das abgebildete Foto wurde der angegebenen Seite entnommen



Kleines Feuer - Eine Geschichte von Roland Giefer - Teil 1 bis Teil 4

Brandaktuell! Das Beste kommt zum Schluss!

Wiedereröffnung unseres Museum greifbar nahe?

Wir haben berechtigte Hoffnung, dass wir im Zeichen der bekannten Lockerungen des Lockdowns in naher Zukunft unser Museum wieder öffnen können, natürlich unter strikter Beachtung der nach wie vor geltenden Einschränkungen. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Kannenhäckerlandkurier!

Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur
 Laiguegliaplatz 1
 56203 Hörh-Grenzhausen
 Kontakt: werner.muenzel@t-online.de
www.gsk-hg.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten schicken Sie bitte einfach eine kurze e-mail an die nebenstehende E-Mail-Adresse